

# DatenSicherheitsTage '97 - München

Fachkongress im Rahmen der INTERNET WORLD Spring '97, der  
2. Fachmesse zur professionellen Nutzung der Internet-Technologie,  
4. - 6. Juni 1997, M,O,C München

in Kooperation mit der dc - congress gesellschaft mbH, Starnberg

Prävention / Entscheiderverantwortung / Sicherheit im Internet

Dokumentation der dc - congress gesellschaft mbH in 3 Bänden

Aus dem Inhalt

## **I IT-Sicherheit bei Einzelplatzsystemen und Netzwerken**

**Moderation:** Dr. Matthias Rauterberg, ETH, Zürich

### **Überspannung – die unterschätzte Gefahr**

*Jörg Damschen, CITEL Electronics, Düsseldorf*

Der Referent schilderte die Mindestanforderungen an elektronische Schutzsysteme und erläuterte diese Anforderungen anhand von Fallbeispielen.

### **Erhalt der Arbeitsfähigkeit durch Einsatz von USV-Systemen**

*Andreas Wischnewski, victron GmbH, Reinbek*

Das Referat gab einen Überblick über die Typen und Einsatzgebiete von unterbrechungsfreien Stromversorgungen und erläuterte zweckorientierte Auswahlkriterien.

### **Bewahrung des Datenvermögens durch Präventionsmaßnahmen**

*Hans-Jürgen Frase, Otto Lampertz GmbH & Co. KG, Betzdorf*

Der Vortrag beschrieb die physikalische Daten- und Systemsicherung. Im Mittelpunkt stand dabei die ständige Verfügbarkeit des Wirtschaftsgutes „Information“ als Basis des unternehmerischen Überlebens.

## **Erfahrungsbericht: PC- und Netzwerksicherheit bei der DATEV**

*Wolfgang Schäfer, DATEV, Nürnberg*

Der Vortrag zeigte am Beispiel des DATEV-Netzes die Gefahrenpotenziale und die mögliche Schutzstrategien. Darüber hinaus wurde ein Ausblick auf die Sicherheitsproblematik bei Telearbeitsplätzen gegeben.

## **Datenrettung – Methoden und Möglichkeiten**

*Marcus Hofbauer, Dr. Wißner Informationsverarbeitung, Augsburg*

Rechnerabsturz – ein Alptraum für jeden Anwender! Der Vortrag erklärte, was im Fall der Fälle zu tun ist und erläuterte, was „Data Recovery“ heute zu leisten vermag.

## **Ausweichrechenzentren – Nutzung externer Sicherheitsdienstleistungen**

*Dr. Markus Schotters, INFO AG, Hamburg*

Das Referat beschrieb und erläuterte Möglichkeiten zur Sicherstellung der anhaltenden Daten-Verfügbarkeit. Im Mittelpunkt stand dabei die Aussage „Datensicherung kommt vor Hardware-Schutz!“

## **II Verpflichtung auf Entscheidungsebene für Datensicherheit**

**Moderation:** Prof. Dr. Christoph Braunschweig, FH Stralsund

## **Der Vermögensbegriff im Wandel zwischen Industrie- und Informationszeitalter**

*Prof. Dr. Christoph Braunschweig, FH Stralsund*

Im Mittelpunkt des Referates standen der Begriff „IT-Controlling“ und die Schwierigkeit, Know-how und Daten zu bewerten.

## **Strategien für IT-Umstellungsmaßnahmen**

*Michael Pichmann, CGI INFORMATIK GMBH, Langenfeld*

Jahrhundertwechsel, Einführung der neuen Euro-Währung – die IT-Branche stand vor großen Veränderungen. Der Vortrag beschäftigte sich mit dem Zusammenspiel von Technik und Organisation bei diesen Umstellungsmaßnahmen.

## **Management der Informationssicherheit**

*Dr. Erhard Petzel, SecoNet, Berlin*

Im Mittelpunkt des Vortrages standen die strategische Planung und das Management der Informationssicherheit.

## **Entscheiderverantwortung für die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine**

*Dr. Matthias Rauterberg, ETH, Zürich*

Im Mittelpunkt des Vortrages standen der Themenbereich IT-Ergonomie, Usability und menschlicher Faktor sowie die Ursachen für „menschliches Versagen“.

## **Die innere und äußere Bedrohung der Datensicherheit durch IT-Kriminalität**

*Werner Paul, LKA Bayern, München*

Der Referent berichtete über den technischen Fortschritt sowie dessen kriminelle Ausnutzung und stellte einige Fallbeispiele aus der Praxis vor.

## **Schutz vor Datenpiraterie**

*Walter Diggelmann, PPM Data Management Consulting & Scanning GmbH, Berlin*

Im Mittelpunkt des Referates stand eine Live-Vorführung zum Thema „Lauschangriff“ auf schutzwürdige Daten. Darüber hinaus ging der Referent auf Daten als Vermögenswerte im Kontext des „Global Data Managements“ ein.

## **III Datensicherheit im Internet und bei Online-Aktivitäten**

**Moderation:** Dr. Matthias Rauterberg, ETH, Zürich

## **Gewährleistung einer anhaltend sicheren mobilen Informationsverarbeitung**

*Thomas Köhler, I&S GmbH, Würzburg*

Der Referent stellte Bedrohungsszenarien dar und brachte Beispiele für Schutzmaßnahmen.

## **Content Security**

*Greg Atkins, Integralis GmbH, München*

Der Schwerpunkt des Referates bildete der Integritätsschutz für Informationen. Dabei wurde insbesondere auf den Virenschutz für E-Mails eingegangen.

## **Heterogene Kommunikationsnetze als Herausforderung**

*Dr. Hubert K. Uebelacker und Klaus Schmeh, Telenet GmbH, München*

Heterogene Kommunikationsnetze mit unterschiedlichsten Hard- und Software-Komponenten stellen an das Sicherheitsmanagement eine besondere Herausforderung. Der Vortrag stellte Fallbeispiele für Verschlüs-

selung und Schlüsselmanagement vor.

### **Schutz der Internet-/Intranet-Schnittstelle durch Firewalls (Access Security)**

*Ralf Briglmeir, Integralis GmbH, München*

Ohne Internet läuft nichts mehr. Der Vortrag beschrieb das Gefahrenpotenzial und die Schutzmaßnahmen beim Zugang zum weltweiten Kommunikationsmedium und verdeutlichte dies anhand von Fallbeispielen.

### **Sicherheitsstrategien für Internet- und Intranet-Anwendungen**

*Timo Kob, HiSolutions, Berlin*

Das Internet gewinnt als Marktplatz immer mehr an Bedeutung. Das Referat veranschaulichte mit Fallbeispielen mögliche Sicherheitsstrategien beim Online-Banking und -Selling.

### **Telefon-Hacking – eine zunehmende Bedrohung?**

*Dave Johnson, Octel Communications, GB - London*

Im Mittelpunkt des Vortrages in englischer Sprache standen Gefährdungsszenarien über das Telefon. Außerdem wurde die Frage beantwortet, wie Telekommunikation geschützt werden kann („Secure Call“).

Hinweis: Alle Angabe verstehen sich als rein informeller Rückblick nach bestem Wissen und Gewissen nach damaligem Stand, aber erfolgen ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit und Fehlerfreiheit!